

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vorteile von Lernzirkeln	5
Zur Leistungsmessung bei Lernzirkeln	6
Hinweise zu den Elementen des Lernzirkels	6
Liste der benötigten Materialien	8
Regeln für den Lernzirkel	8
Fachliche Voraussetzungen der Schüler	9
Zeitlicher Umfang	9
Laufzettel	10
<hr/>	
Stationen	
Station 1: Das Kernereignis herausfinden	11
Station 2: Den roten Faden finden	15
Station 3: Den Kernsatz verfassen	20
Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen	24
Station 5: Nicht abschreiben!	27
Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe	31
Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede	34
Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen	36
Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten	38
Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten	41
Station 11: Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte	44
Checkliste: Meine Inhaltsangabe	47
<hr/>	
Lösungskarten	
Station 1: Das Kernereignis herausfinden	48
Station 2: Den roten Faden finden	49
Station 3: Den Kernsatz verfassen	50
Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen	51
Station 5: Nicht abschreiben!	52
Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe	53
Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede	54
Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen	55
Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten	56
Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten	57
Station 11: Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte	58
<hr/>	
Lernerfolgskontrolle/Klassenarbeitsvorschlag	59
Erwartungshorizont	61
Hefterbewertungsformular	62
Beobachtungsbogen	63

Zur Leistungsmessung bei Lernzirkeln

Selbstverständlich kann im Anschluss an einen Lernzirkel eine Klassenarbeit geschrieben werden. Immerhin haben die Schüler das Thema vollständig bearbeitet, womit die Basis für eine Lernerfolgskontrolle gelegt ist. (Einen Vorschlag für eine Klassenarbeit mit einem darauf abgestimmten Erwartungshorizont finden Sie ab Seite 59.) Allerdings bieten Lernzirkel – besser als andere Unterrichtsmethoden – die Möglichkeit anderer Leistungskontrollen. Gerade die Tatsache, dass der Lehrer von seiner ursprünglichen Rolle des „Machers“ im Unterricht befreit ist und die Schüler weitgehend selbstständig arbeiten, versetzt ihn in die Lage, die Schüler während des Lernzirkels im Arbeitsprozess zu beobachten.

Diese Beobachtungen sollten, soweit möglich, in Notizen münden. Hier ist es sinnvoll, einen Beobachtungsbogen anzulegen. Dieser Bogen sollte sich nicht allein auf die inhaltlichen Kompetenzen bzw. die Erarbeitungsziele beziehen, sondern auch Arbeitsweise und Arbeitshaltung mit berücksichtigen. (Einen Vorschlag für einen entsprechenden Beobachtungsbogen finden Sie auf Seite 63.)

Wichtig ist, dass der Lehrer die Schüler in ihrem Erarbeitungsprozess unterstützt, sich ihnen zuwendet, sie lobt und ihnen mitunter auch hilft. Dies geht auch häufig gar nicht anders, denn die Selbsttätigkeit und die damit verbundenen sehr unterschiedlichen Lerntempi bei einem Lernzirkel führen, wie bereits erwähnt, zu einem erheblichen Unterschied bei dem Lernstoff, den die einzelnen Schüler in einem bestimmten Zeitraum bewältigen. Daher sollte die Lehrkraft unbedingt darauf achten, die lernschwächeren Schüler mitzunehmen und diese verstärkt zu unterstützen.

Hinweise zu den Elementen des Lernzirkels

Laufzettel

1. Der Laufzettel sollte für alle Schüler einmal kopiert werden.
2. In den Spalten „a“ für „angefangen“ und „e“ für „erledigt“ tragen die Schüler entsprechende Vermerke ein.
3. In der „Kommentar/Frage“-Spalte des Laufzettels können die Schüler fachliche Fragen und Kommentare zu den Stationen notieren, beispielsweise ob Probleme oder Schwierigkeiten bei der Bearbeitung aufgetreten sind.
4. Es ist vorteilhaft, den Laufzettel nach dem Unterricht einzusammeln, weil Schüler diesen verlieren oder zu Hause liegen lassen könnten.

Stationen

Die Stationen sind in bis zu drei Schwierigkeitsstufen differenziert, die in der Kopfzeile der jeweiligen Stationenkarte durch die entsprechende Anzahl dieses Symbols  gekennzeichnet sind. Die drei Schwierigkeitsgrade sind zusätzlich durch Farben gekennzeichnet: Leichte Stationen sind grün, mittlere gelb und anspruchsvolle rot markiert. Da in diesem Lernzirkel das Erarbeiten und Üben grundlegender Texterschließungsmethoden im Mittelpunkt stehen, überwiegen Pflichtstationen . Hier-



bei gilt: Die Schüler entscheiden sich bei jeder Pflichtstation selbst, auf welchem Niveau sie die Station bearbeiten möchten. Dieselbe Pflichtstation muss nicht zweifach bearbeitet werden.

Station 11, Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte (ab Seite 44), stellt eine Besonderheit dar: Da sie komplex und voraussetzungsreich ist, sollten die Schüler sie erst bearbeiten, wenn sie den Stationenlauf abgeschlossen haben.

Bei knapp 30 Schülern sollte jede Stationenkarte laminiert auf dem entsprechenden Stationentisch liegen; die Pflichtstationen in dreifacher, die Wahlpflichtstationen in zweifacher Ausführung. Sind die Blätter laminiert, können sie über Jahre hinaus verwendet werden.

Lösungskarten

Die Lösungskarten enthalten – je nach Station – Tipps zur Lösung, Lösungserwartungen oder Musterlösungen. Sie können die Lösungskarten auf dem Pult auslegen. Falls manche Schüler die ihnen gegebenen Freiheiten missbrauchen sollten, indem sie die ausgelegten Lösungen abschreiben, sollten Sie eingreifen. Im Vorfeld ist es wichtig, den Schülern den Sinn der Selbstkontrolle zu erklären. Ihnen muss bewusst sein, dass das pure Abschreiben der Lösungen Selbstbetrug ist und für ihren Lernerfolg und die erfolgreiche Bewältigung der Lernerfolgskontrolle nachteilige Auswirkungen hat. Im Übrigen gibt es nicht immer nur eine „richtige“ Lösung. Die Formulierungen der Schüler gelten immer als richtig, wenn der Inhalt sinngemäß korrekt ist.

Hefterbewertungsformular

Es bietet sich an, dass die Schüler für diesen Lernzirkel einen eigenen Schnellhefter anlegen, den sie sorgfältig führen sollen. Das heißt, sie müssen ihre angefertigten Arbeitsblätter beschriften und stets abheften. Diesbezüglich ist die Transparenz der Bewertungskriterien sehr wichtig. Diese sollten im Vorfeld bekannt gegeben werden. Das Hefterbewertungsformular auf Seite 62 ermöglicht den Schülern zunächst eine Selbsteinschätzung. Diese kann mit der Lehrereinschätzung bei der Rückgabe verglichen werden. Falls sich die Einschätzungen in hohem Maße widersprechen sollten, muss dies mit dem betreffenden Schüler besprochen werden.

Klassenarbeit

Trotz des Anspruchs auf Binnendifferenzierung in dieser Unterrichtseinheit muss die Bewertung der Klassenarbeit, spätestens wenn es um die Noten geht, den allgemeinen gesetzlichen Standards entsprechen. Deshalb wird an dieser Stelle auf einen binnendifferenzierten Klassenarbeitsvorschlag verzichtet, um die Vergleichbarkeit der Noten innerhalb der Klasse, Schule bzw. des Systems zu wahren. Allerdings ermöglicht die Klassenarbeit (ab Seite 59) den Schülern, die Methode der Texterschließung zu nutzen, die ihnen jeweils am meisten liegt.

Laufzettel

Name: _____

Pflicht- oder Wahlpflicht	Schwierigkeitsgrad	Station	a	e	Kommentar/Frage
P		Station 1: Das Kernereignis herausfinden			
P		Station 1: Das Kernereignis herausfinden			
P		Station 1: Das Kernereignis herausfinden			
WP		Station 2: Den roten Faden finden			
WP		Station 2: Den roten Faden finden			
P		Station 3: Den Kernsatz verfassen			
P		Station 3: Den Kernsatz verfassen			
P		Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen			
P		Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen			
WP		Station 5: Nicht abschreiben!			
WP		Station 5: Nicht abschreiben!			
P		Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe			
P		Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe			
P		Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede			
P		Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede			
P		Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen			
P		Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen			
P		Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten			
P		Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten			
P		Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten			
P		Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten			
P		Station 11: Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte			Diese Station kannst du erst bearbeiten, wenn du den Lernzirkel komplett durchgearbeitet hast.

• Du musst alle Pflichtstationen (P) bearbeiten. Sie haben Vorrang in der Reihenfolge der Bearbeitung. Entscheide dich bei jeder Pflichtstation für eine der angebotenen Versionen.

• Du musst mindestens eine Wahlpflichtstation (WP) bearbeiten.
 • Die Stationen sind mit einem roten Kreuz an: a = angefangen; e = erledigt



Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen

Der halbierte Litauer

- 1 Dass ihr den Grafen Przobofsky in Litauen nicht gekannt habt, ist nicht weiter bedauerlich. Aber seinen prachtvollen Landsitz und vor allem sein berühmtes Gestüt zu kennen, hätte sich schon verlohnt. Seine Zuchtperde, man nannte sie kurzweg die „Litauer“, wurden mit Gold aufgewogen.
- Als ich eines schönen Tages bei dem Grafen zum Tee war, ging er mit ein paar Herren in den Hof, um ihnen eines seiner jungen Pferde zu zeigen. Ich blieb im Staatszimmer bei den Damen, um sie mit meinen Geschichten zu unterhalten. Plötzlich hörten wir entsetzte Schreie. Ich eilte treppab in den Hof, wo das Pferd so wild um sich schlug, dass sich ihm niemand zu nähern, geschweige es zu besteigen wagte. Das war mir gerade recht. Mit einem Sprung saß ich auch schon auf seinem Rücken, und in kurzer Zeit parierte¹ es wie ein Lämmchen. Man muss eben reiten können!
- 10 Nach einigen Volten² zwang ich den Gaul, durch eines der offenen Fenster ins Staatszimmer zu springen und von dort aus sogar auf den Teetisch, auf dem ich die Levade³ und andere Kapriolen⁴ der Hohen Schule zeigte. Mein Pferdchen machte das alles so geschickt, dass die Damen entzückt waren. Nicht ein einziger Teller ging entzwei. Der Graf war so begeistert, dass er mich bat, den Litauer zum Geschenk anzunehmen. Für den Türkenfeldzug, der unter Feldmarschall Münnich⁵ bevorstand.
- 15 Als wir die Türken, zwei Monate später, in die Festung Otschakow hineintrieben, befand ich mich bei der Vorhut und geriet durch die Schnelligkeit meines Litauers in des Teufels Küche. Ich war mit Abstand der Erste hinter dem Feind, und als ich sah, dass er die Festung nicht halten wollte, sondern stracks weiterfloh, hielt ich auf dem Marktplatz an und blickte mich um. Aber weder der Trompeter noch meine anderen Husaren waren zu sehen. So ritt ich den Litauer zum Marktbrunnen
- 20 und ließ ihn trinken. Er soff ganz unmäßig, als wäre sein Durst überhaupt nicht zu löschen. Schließlich wollte ich ihm einen beruhigenden Klaps auf die Kruppe⁶ geben und – schlug ins Leere! Als ich mich verwundert umdrehte, blieb mir der Mund offenstehen! Was meint ihr wohl, was ich sah? Nichts! Das Hinterteil des armen Tieres, das Kreuz und die Flanken, alles war fort und wie abgeschnitten! Und das Wasser, das der Gaul soff und soff, floss hinten einfach wieder heraus!
- 25 Während ich noch grübelte, wie das zugegangen sein mochte, kam mein Reitknecht angaloppiert und berichtete mir atemlos Folgendes: Als ich hinter dem fliehenden Feinde durch das Festungstor ritt, hatte man gerade das Schutzgatter fallen lassen, und dadurch war das Hinterteil des Pferdes glatt abgeschlagen worden! Es war dann auf eine nahe gelegene Weide getraht, wo schon andere Pferde grasten. Dort, meinte der Husar, würden wir's wahrscheinlich wiederfinden.
- 30 Wie der Wind jagten wir zu der Weide zurück und fanden dort tatsächlich die hintere Hälfte des Litauers, die munter im Gras umhersprang! Da war die Freude groß. Ich ließ auf der Stelle den Regimentshufschmied kommen. Ohne großes Federlesen⁷ heftete dieser die beiden Teile mit jungen Lorbeersprossen zusammen, die er zufällig bei der Hand hatte. Die Wunde heilte in ein paar Tagen. Und dann geschah etwas, was einem so ruhmvollen Pferde gut zu Gesicht stand. Die Sprossen wuchsen mit der Zeit und wölbten sich zu einer Art Lorbeerlaube über dem Rücken. Seitdem ritt ich im Schatten seines immergrünen Schmucks durch die Lande, und wir wurden überall gebührend bestaunt.
- 40



© Boris Braun

(Quelle: <http://www.internet-maerchen.de/maerchen/muenchhausen00.htm>, Text leicht gekürzt)

¹ parieren = beim Reiten ein Pferd zum Stehen oder in eine andere Gangart bringen

² Volte = Übung aus dem Dressurreiten, bei dem das Pferd einen Kreis läuft

³ Levade = Übung aus der Reitkunst, bei der sich das Pferd kontrolliert auf die Hinterbeine stellt

⁴ Kapriole = Übung aus der Reitkunst, bei der das Pferd hochspringt und mit den Hinterbeinen ausschlägt

⁵ Burkhard Christoph von Münnich (1683–1767) war ein deutschstämmiger Befehlshaber, Ingenieur und Politiker, der in russischen Diensten stand.

⁶ Kruppe = Gesäß bei Pferden

⁷ Federlesen = handeln, ohne dabei große Umstände zu machen



Das Kernereignis herausfinden

AUFGABE 1: Lies den Text „Der halbierte Litauer“ aufmerksam durch. Unterstreiche die Wörter, die du nicht kennst. Finde heraus, was sie bedeuten.

Das Kernereignis ist der zentrale Inhalt einer Geschichte. Dabei kann es sich auch um mehrere Sätze handeln. Um das Kernereignis zu finden, muss man sich zunächst einen Überblick über die gesamte Geschichte verschaffen. Dabei hilft es, sich einen Text als eine Abfolge von Bildern vorzustellen. Jedes Bild zeigt die nächste Szene oder die nächste wichtige Information.

AUFGABE 2: Schneide die Bildkarten aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge. Vergleiche mit dem Originaltext. Welches Bild zeigt das zentrale Ereignis der Geschichte?



AUFGABE 3: Unterstreiche das Kernereignis (= zentrales Ereignis) in der Geschichte. Der halbierte





Den roten Faden finden

Immer daran denken: Durch eine Inhaltsangabe muss jemand eine Geschichte verstehen, der sie nicht gelesen hat. Inhaltsangaben müssen daher in der richtigen zeitlichen (chronologischen) Reihenfolge der Geschehnisse geschrieben werden.

AUFGABE 1: Lies die folgenden Textabschnitte. Sie gehören zu einer Inhaltsangabe der Kalendergeschichte „Kannitverstan“ von Johann Peter Hebel.

AUFGABE 2: Schneide die Textteile aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

AUFGABE 3: Kontrolliere dein Ergebnis anhand des Originaltextes.



Ein deutscher Handwerksbursche kommt nach Amsterdam.

Dort fällt ihm sofort ein großes und schönes Haus auf, wie er es noch nie zuvor gesehen hat.

Das bedeutet auf Deutsch, dass er die Frage nicht verstanden hat.

Von einem Mann, der vorbeikommt, möchte er wissen, wem das Haus gehört.

Der Bursche geht weiter und gelangt zum Hafen, wo gerade ein Schiff entladen wird.

Doch der Angesprochene spricht kein Deutsch und versteht ihn nicht. Daher antwortet er mit „Kannitverstan“.

Der Handwerksbursche denkt aber, dies sei der Name des Mannes, dem das Haus gehört.

Er schaut sich die ganzen Waren an, die dort am Kai liegen, und fragt einen Hafearbeiter, wer all diese Waren bekomme.

Er geht weiter und trifft auf einen Beerdigungszug.

Der junge Mann denkt sich, dass jemand, der über solche Reichtümer verfügt, natürlich auch ein solches Haus haben kann.

Traurig stellt er fest, wie arm er im Verhältnis ist.

Der Bursche wendet sich an einen Teilnehmer des Trauerzugs und fragt, wer denn hier gerade beerdigt werde. Auch hier lautet die Antwort: „Kannitverstan“.

Und er bedauert den Herrn Kannitverstan, der trotz seines vielen Geldes nun in einem engen Grab liegt.

Da wird dem Burschen klar, dass es ihm mit seinem wenigen Geld gar nicht so schlecht geht. Gerührt folgt er der Beerdigung.

Der befragte Hafearbeiter antwortet ebenfalls mit „Kannitverstan“.



Den Kernsatz verfassen

Der Kernsatz ist die Einleitung einer Inhaltsangabe. Er enthält den **Titel des Textes**, den **Namen des Autors/der Autorin**, die **Textsorte** sowie das **Veröffentlichungsdatum**, wenn dieses bekannt ist. Außerdem muss man das **Thema des Textes** in einem bis zwei Sätzen wiedergeben.
 Tipp: Lies vor dem Schreiben den ganzen Text aufmerksam durch, am besten zweimal!



AUFGABE 1: Lies die Kurzgeschichte „Ernst H. Müller und Schluss“ intensiv durch. Unterstreiche die Wörter, die du nicht kennst, und finde heraus, was sie bedeuten.

AUFGABE 2: Zu den Textabschnitten 1 bis 3 findest du hier jeweils 3 mögliche Kernsätze. Kreuze zu jedem Textabschnitt den Kernsatz an, der deiner Meinung nach am besten passt.

Im ersten Abschnitt der Kurzgeschichte „Ernst H. Müller und Schluss“ von Ben Witter aus dem Jahr 1977 geht es um ...

- ... eine Beschreibung der wenigen Habseligkeiten und der heruntergekommenen Lebensumstände des Obdachlosen Ernst H. Müller, der am Ende des Abschnitts im Krankenhaus landet, wo er versorgt wird.
- ... Ernst H. Müller, der in ein Krankenhaus kommt.
- ... den Obdachlosen Ernst H. Müller, der sich eine Unterkunft sucht und dabei einen Unfall hat.

Der zweite Abschnitt der Kurzgeschichte „Ernst H. Müller und Schluss“ von Ben Witter aus dem Jahr 1977 handelt davon, ...

- ... wie Ernst H. Müller aus dem Krankenhaus entläuft.
- ... dass Ernst H. Müller es nirgendwo lange aushält.
- ... dass Ernst H. Müller alkoholabhängig ist und es ohne Alkohol nicht im Krankenhaus aushält.

Im dritten Abschnitt der Kurzgeschichte „Ernst H. Müller und Schluss“ von Ben Witter aus dem Jahr 1977 geht es darum, ...

- ... wie Ernst H. Müller zum Obdachlosen geworden ist.
- ... dass Ernst H. Müller zweimal verheiratet war.
- ... dass Ernst H. Müller bei seiner ersten Einlieferung in eine Anstalt ziemlich getobt hat.

AUFGABE 3: Schreibe für den vierten Textabschnitt einen eigenen Kernsatz. Beachte dabei, welche Teile der Kernsatz enthalten soll.



Nicht abschreiben!

AUFGABE 1: Lies die Geschichte und die Inhaltsangabe dazu. Kläre Wörter, die du nicht kennst.

AUFGABE 2: Markiere in der Inhaltsangabe alle Textpassagen, die wortwörtlich aus dem Original übernommen worden sind (siehe Beispiel). Als „wortwörtlich übernommen“ gelten auch solche Passagen, bei denen nur wenige Wörter geändert wurden, z. B. durch eine Umformung ins Präsens oder Verwendung der indirekten Rede.

AUFGABE 3: Formuliere die Textpassagen wie im Beispiel vorgegeben mit eigenen Worten um.

AUFGABE 4: Schreibe die komplette Inhaltsangabe unter Verwendung deiner Formulierungen.

Johann Peter Hebel

Das Mittagessen im Hof

1 Man klagt häufig darüber, wie schwer und unmöglich es sei, mit manchen Menschen auszukommen. Das mag denn freilich auch wahr sein. Indessen sind viele von solchen Menschen nicht
schlimm, sondern nur wunderlich, und wenn man sie nur immer recht kennen würde, inwendig
und auswendig, und recht mit ihnen umzugehen wüsste, nie zu eigensinnig und nie zu nachgie-
5 big, sowäre mancher wohl und leicht zur Besinnung zu bringen. Das ist doch einem Bedienten mit
seinem Herrn gelungen. Dem konnte er manchmal gar nichts recht machen und musste vieles
entgelten¹, woran er unschuldig war, wie es oft geht. So kam einmal der Herr sehr verdrießlich²
nach Hause und setzte sich zum Mittagessen. Da war die Suppe zu heiß oder zu kalt oder keines von beiden; aber genug, der
10 Herr war verdrießlich. Er fasste daher die Schüssel mit dem, was darinnen war, und warf sie durch das offene Fenster in den Hof hinab. Was tat hierauf der Diener? Kurz besonnen warf er
das Fleisch, welches er eben auf den Tisch stellen wollte, mir nichts, dir nichts, der Suppe nach auch in den Hof hinab, dann
15 das Brot, dann den Wein und endlich das Tischtuch mit allem, was noch darauf war. „Verwegener, was soll das sein?“ fragte der Herr und fuhr mit drohendem
Zorn von dem Sessel auf. Aber der Bediente erwiderte ganz kalt und ruhig: „Verzeihen Sie mir,
wenn ich Ihre Meinung nicht erraten habe. Ich glaubte nicht anders, als Sie wollten heute in dem
Hofe speisen. Die Luft ist so heiter, der Himmel so blau, und sehen Sie nur, wie lieblich der Apfel-
20 baum blüht, und wie fröhlich die Bienen ihren Mittag halten!“ – Diesmal die Suppe hinabgeworfen
und nimmer! Der Herr erkannte seinen Fehler, heiterte sich im Anblick des schönen Frühlingshimmels auf, lächelte heimlich über den schnellen Einfall seines Aufwärters³ und dankte ihm im Herzen für die gute Lehre.



© PhotoSG – Fotolia.com

(Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/johann-peter-hebel-kalendergeschichten-327/6>, Text leicht verändert.)

¹ entgelten = für etwas büßen müssen

² verdrießlich = ärgerlich, misstrauisch

³ Aufwärter, Zülführer, Kellner



Direkte Rede – Indirekte Rede

Ein wichtiges Merkmal der Inhaltsangabe ist, dass die direkte wörtliche Rede nicht verwendet werden darf. Stattdessen musst du die indirekte Rede verwenden.

Die Turnhalle einer Schule ist kürzlich umgebaut worden. Bei der Wiedereröffnung hält der Schulleiter eine Rede. Später unterhalten sich zwei Schüler darüber.



© Janina Dierks – Fotolia.com

„DANK EURER MITHILFE IST DER UMBAU DER SPORTHALLE PÜNKTLICH FERTIGGESTELLT WORDEN.“

DER DIREKTOR SAGTE, DANK UNSERER MITHILFE SEI DER UMBAU DER SPORTHALLE PÜNKTLICH FERTIGGESTELLT WORDEN.



© simoneminh – Fotolia.com

AUFGABE 1: Welche Merkmale gehören zur direkten Rede und welche zur indirekten? Ordne richtig in die Tabelle ein!

Das Verb steht im Konjunktiv (Möglichkeitsform).

Satzzeichen für die wörtliche Rede fehlen.

Das Verb steht im Indikativ (Wirklichkeitsform).

Der Redebegleitsatz ist durch ein Komma abgetrennt.

Am Anfang und am Ende stehen Anführungszeichen.

Sie wird durch einen Doppelpunkt angekündigt.

Merkmale direkter Rede	Merkmale indirekter Rede

AUFGABE 2: Ein Merkmal der indirekten Rede fehlt noch. Entziffere den Merksatz:

die Possessivpronomen
in der indirekten Rede ändern sich häufig die Personalpronomen, die Reflexivpronomen und

Marc sagte: „Ich habe mir mein neues Auto anders vorgestellt.“ (direkte Rede) wird zu: Marc sagte, er habe sein neues Auto anders vorgestellt. (indirekte Rede)



Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten

Die W-Fragen „Wer?“, „Wo?“, „Wann?“, „Was?“ und „Warum?“ helfen dir, die Handlung einer Geschichte zusammenzufassen.

AUFGABE 1: Lies den Text „Die Haare schön“ von Frank Goosen. Kläre Wörter, die du nicht kennst.

AUFGABE 2: Beantworte die folgenden Fragen in Stichpunkten. Tipp: Unterstreiche die entsprechenden Textstellen in unterschiedlichen Farben.

Wer sind die handelnden Personen?

(Gibt es Haupt- und Nebenfiguren? Wer spielt eine wichtige Rolle? Wie stehen die Personen zueinander?)

Wann spielt die Geschichte?

(In welchem Zeitraum spielt sich die Handlung ab? Zu welcher Tageszeit? Enthält der Text Hinweise?)

Wo spielt die Geschichte?

(Welche Orte sind für die Geschichte relevant? Gibt es unterschiedliche Handlungsorte?)

Was passiert in der Geschichte?

(Welche Handlungsschritte sind wichtig? Welche Handlung hat welche Folgen?)

Warum geschehen bestimmte Dinge?

(Warum handeln die Personen so, wie sie handeln? Achtung: Nicht interpretieren! Es gilt nur das, was im Text steht.)



Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten

Die W-Fragen unterstützen dich dabei, den Inhalt eines Zeitungsartikels zusammenzufassen.

AUFGABE 1: Lies den Artikel „Taxi Mama“ von Susanne Höll zweimal aufmerksam durch. Unterstreiche die Wörter, die du nicht kennst, und finde heraus, was sie bedeuten.

AUFGABE 2: Unterstreiche die Textstellen, die Informationen zu den W-Fragen („Wer?“, „Wo?“, „Wann?“, „Was?“ und „Warum?“) liefern, jeweils in einer eigenen Farbe.

AUFGABE 3: Notiere dir zu jeder W-Frage Stichpunkte:

WER? <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	WO? <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	WANN? <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
WAS? <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>		WARUM? <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

AUFGABE 4: Schreibe eine Inhaltsangabe des Artikels „Taxi Mama“ von Susanne Höll. Nutze dabei deine Notizen zu den W-Fragen. So kannst du anfangen:

In dem Zeitungsartikel „Taxi Mama“ von Susanne Höll geht es um die Probleme, die dadurch entstehen, dass Eltern ihre Kinder morgens mit dem Auto zur Schule bringen.

Checkliste: Meine Inhaltsangabe

Meine inhaltliche Leistung		ja	nein
Ich konnte einen vollständigen und inhaltlich richtigen Kernsatz schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... das Thema des Textes in meinem Kernsatz treffend formulieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... die W-Fragen beantworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... wichtige Informationen von unwichtigen Details unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... ich konnte das inhaltliche Gerüst des Textes in der richtigen Reihenfolge wiedergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine sprachliche Leistung			
Ich habe meine Inhaltsangabe durchgehend im Präsens geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mich sachlich und wertfrei ausgedrückt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... wörtliche Rede ausschließlich in der indirekten Rede wiedergegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mich in eigenen Worten ausgedrückt und nicht 1:1 aus dem Text abgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... erfolgreich auf Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... meinen Text in gut lesbare Absätze gegliedert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das ist mir bei meiner Inhaltsangabe besonders gut gelungen:

Hieran möchte ich noch einmal arbeiten:
